INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 76

6.10.75 WÖCHENTLICH 2. JG. DM 0.50

DOKUMENTATION der Aktionen gegen die Todesurteile

30.8. Stockholm: 3oo Menschen demostrieren vor der span.Botschaft.

Brüssel: Einsatz von berittener Polizei und Wasserwerfern gegen exilspanier.

Berlin: Gewaltlose Besetzung des Span. Konsulats.

Frankfurt: 2oo Demonstranten vor dem span. Konsulat, davor gingen die Scheiben der span. Bank zu Bruch.

1.9.

Bei einer Demo in San Sebastian heben die Zivilbullen einen Demostranten erschossen.

Paris: über 1oo Leute besetzten für mehrere Stunden die Türme von "Notre Dame"

17.9.

Paris: Mehrere span.Banken wurden durch Bomben beschädigt.

24.9.

Im Baskenland streikten über 3o ooo. In einer Stadt in der Nähe von Bilbao demonstrierten 15oo Arbeiter.

Lissabon: Span.Botschaft und Konsulat abgebrannt.

Rom: 10 000 Leute demonstrierten vor der. span.Botschaft.

Brüssel: Span.Botschaft und Flugges. beschädigt. Demonstranten besetzten u-Bahn-Zug.

Paris: Demo vor Span.Botschaft

An der franz.-span. Grenze werden Eisenbahnwagen bemalt.

Mailand: Angestellte des Fernmeldeamtes vermitteln keine gespräche nach Spanien.

Bonn: Demo vorm Rathaus

Frankfurt: Demo zum konsulat, Besetzung der Paulskirche

In Heidelberg, Freiburg Stuttgart Demos

25.9.

Paris: Räumung des "louvre" wegen Bombendrohung Zerstörung der span.Volksbank, Demo von 20 000.

Toulouse: Feuer im Span. Konsulat

Ankara: Sprengsatz im Sp.Konsulat

28.9.

Demo von 2000 in Algorta, 6 Personen durch Polizei verletzt.

Barcelona: eine Bank wurde um 1,6 Mio DM erleichtert.

Porto: Sp.Konsulat abgebrannt.

Paris, Lyon, Marseille, Lille, Rouen: Auseinanderstzungen mit der Polizei

Rom, Mailand: das gleiche.

Den Haag: Sp.Botschaft beschädigt

Ankara: Bombe auf die Sp.Botschaft

Bogota: Sp.BotschAft beschädigt

29.9.

50 000 im Baskenland im 2-tägigen Streik

Frankreich: mehrere Millionen im solidaritätsstreik

Kopenhagen: 1 Tag Boykott aller sp.Schiffe

Schweden: 2 Tage Verkehrsboykott

30.10.

In Barcelona und Bilbao Protestmärsche

in Madrid Brandsätze auf U-Bahn-Stationen

in Moskau, Leningrad, Kiew, Tiflis gabs die ersten demos in der Udssr

Erster Bericht in der Chin, Nachrichtenagentur

Boston: "Iberia"-Büro beschädigt

1.10.

Madrid: 3 Polizisten erschossen

Berlin: Mehrere Bank-Fenster gingen zu Bruch

2.10.

Internationaler Protesttag

Wien: Nach der Demo von 5000 Leuten wurden die Schäben von "Iberia" eingeworfen.

PORTUGAL EXTRA BLATT 30 Pfg

NR. 3

ERSCHEINT AM DIENSTAG

IN ALLEN BUCHLÄDEN

INHALT:

- Lebensläufe und Bilder von den Spaniern, die jetzt von der Hinrichtung bedroht sind,
- "Antiterroristengesetz",
- Protestbewegung in Spanien und im Ausland,
- ETA-Artikel
- Carrero Blanco Operation "ORGO"

Berufsverbote:

Radikalen-Erlasse in sieben Bundesländern

sga. Stuttgart (Eigener Bericht)

In allen fünf CDU-regierten Bundesländern sowie in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gibt es Erlasse oder Richtlinien, mit deren Hilfe Bewerber für den öffentlichen Dienst auf ihre Verfassungstreue hin überprüft werden; die Länder Hessen, Berlin, Bremen und Hamburg verzichten auf derartige Vorkehrungen. Diese Feststellung hat am Dienstag der Stuttgarter Innenminister Karl Schiess (CDU), gestützt auf eine Umfrage des Bundes, vor Journalisten getroffen. Schiess gab auch erstmals einen nach Ländern gegliederte Übersicht über Ergebnisse und Folgen der Überprüfungspraxis in der Zeit vom 1. Januar 1973 bis zum 1. Juli 1975 bekannt, in der nur drei Angaben fehlen. Die Zusammenstellung zeigt:

Land	Überprüfungen	Erkenntnisse	Ablehnungen
Baden-Württemberg	89 550	487	50
Bayern	55 000	342	23
Berlin	24 000	1800	—
Bremen	20 100	421	—
Hamburg	40 000	103	29
Hessen	50 000	970	26
Niedersachsen	28 078	249	16
Nordrhein-Westfalen	84 308	523	30
Rheinland-Pfalz	24 770	131	22
Saarland	6 195	34	—
Schleswig-Holstein	20 399	173	16

Nach dieser Meldung hat es also in Berlin bisher keine politisch motivierten Ablehnungen von Bewerbern für den öffentlichen Dienst gegeben.
Aber bei den angegebenen 422 400 Überprüfungen in 1 1/2 Jahren wundert man sich über das rasante Steigen des Etats vom BKA kaum noch.

Ab und zu spielen Gerichte bei den Berufsverboten noch nicht somit:
Eine Schöneberger Sozialarbeiterin, Mitglied in der"Liga gegen den Imperialismus", wurde im Mai deshalb gekündigt. Das Arbeitsgericht Berlin hat jetzt festgestellt, daß das B ezirksamt sie weiter beschäftigen muß, weil die Liga ihren Mitgliedern " die Handlungsanleitung des Marxismus nicht verbindlich vorschreibt und Mitglieder unterschiedlicher politischer Herkunft mitmachen würden."

In Bremen darf KPD-Prof Jens Scheer vorläufig weiter arbeiten. Am 23.9. war er suspendiert worden, weil er für eine Sprengung einerASTA-Sitzung mitverantwortlich sein soll. Das Verwaltungsgericht sah darin aber keinen zwingenden Grund für eine Suspendierung.

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe ist der Auffassung, daß die NPD nicht so verfassungsfeindlich ist, um einen Lehrer zu entlassen. Mit dieser Entscheidung wird jetzt ein Oberstudienrat, Bundesvorsitzender der Jungen Nationaldemokraten,weiter auf die Mannheimer Schüler losgelassen

AKTIONSKOMITEE GEGEN BERUFSVERBOTE

anhörungsverfahren für wahlaufrufsunterzeichner

"daß DU dich wehren mußt, wenn du nicht untergehen willst - das wirst du doch einsehen"
brecht

mitte juli wurden 72 der insgesamt 94 vorermittlungsverfahren gegen wahlaufrufunterzeichner zur senatswahl dieses jahres von der fu eingestellt. in 22 fällen wurden die ermittlungen weiter geführt, da dem verfassungsschutz erkenntnisse über die tatsache der wahlaufrufsunterzeichnung vorlägen.

diese 22 betroffenen aus allen drei parteien sollen in den nächsten 14 tagen, also noch vor semesterbeginn in anhörungen verhört werden, damit unter ausschluß der öffentlichkeit disziplinarverfahren zwecks entfernung aus dem öffentl. dienst eingeleitet werden können.

kommilitonen, was hier passiert ist ein raffiniertes taktisches spaltungsmanöver: die unverbesserlichen, die bösen revolutionäre und die, die es zufällig erwischt hat, sollen von denen, die sich in einem "verbotsirrtum" befunden haben, also von denen die vielleicht wieder integrierbar sind, abgespalten werden und zuerst dran glauben. die anderen erwischt man dann beim nächsten mal.

kommilitonen, trotz der unterschiedlichen welten, in denen die einzelnen linken grüppchen leben, sollten wir hier alle zusammenstehen. der staatsaparat macht nur taktische unterschiede zwischen radikalen und weniger radikalen. opfer der repression sind kommunisten, sozialisten, demokraten und liberale!

wehren wir uns, bevor endgültig friedhofsruhe an den universitäten eingekehrt ist!

diese verhöre dürfen nicht unter ausschluß der öffentlichkeit stattfinden -
daher kommt alle zur kundgebung, dienstag, den 7. okt., 14 uhr, präsidialamt, altensteinstr.

KUNDGEBUNG, DI. 7.OKT., 14 UHR, PRÄSIDIAL-AMT FU, ALTENSTEINSTR.

PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS

Erzieherschüler wehren sich gegen Ausbildungsverschlechterung !

Von den allgemeinen Verschärfungen und Disziplinierungsmaßnahmen ist jetzt auch das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) in Schöneberg (Fachschule und Berufsfachschule für Erzieher) betroffen.
So sollen ab 1. November d.J. folgende Vorschriften in Kraft treten:
In jedem der 15 Unterrichtsfächer müssen innerhalb eines Jahres 4 schriftliche Klassenarbeiten zur Leistungsbeurteilung geschrieben werden. Das bedeutet, daß in 46 Schulwochen 68 Klausuren geschrieben werden müssen! Außerdem müssen die Klassenarbeiten der Schulleitung zur Kontrolle vorgelegt werden und wandern für mindestens 1 Jahr in das Schularchiv.

Dies hat zur Folge, daß zukünftige Erzieher in ihrer Ausbildung hauptsächlich lernen Klausuren zu schreiben und die Vor- und Nachbereitung dieser Klausuren so viel Zeit in Anspruch nimmt, daß eine praxisbezogene und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten nicht mehr möglich ist. Besonders negativ wird sich dieses auf die praktische Arbeit in Heimen und Kindergärten auswirken.

Wie sollen Erzieher, die in ihrer Ausbildung unter ständiger Leistungskontrolle und im gegenseitigen Konkurrenzkampf stehen, in der Lage sein, in ihrer praktischen Tätigkeit Kinder zu kooperativem und verantwortlichem Handeln erziehen?
Dies wird z.B . in dem vom Senat erstellten Kindertagesstätten-Entwicklungsplan (KEP) gefordert.
Die zukünftigen Erzieher des PFH wehren sich mit aller Entschiedenheit gegen diese Verschlechterung ihrer Ausbildung, die eindeutig darauf abzielt, Schüler, Dozenten und Lehrinhalten besser überprüfbar zu machen. und fortschrittliche Tendenzen zu unterdrükken.
Seit dem 30. September findet am PFH eine Aktionswoche zu derneuen Klausurenverordnung statt, an der sich alle Schüler und ein Teil der Dozenten aktiv beteiligen. Anstelle des normalen Unterrichts finden Diskussionen statt, in denen die Verschärfung am PFH und die allgemeine Verschlechterung des Ausbildungssektors eingeordnet wird.
Außerdem werden konkrete Maßnahmen besprochen, wie die Verschlechterungen abgewehrt werden können

DerSchülerorganisationsausschuß des PFH

LESERBRIEF VOM ROTEN KONRAD

Der Strauss

Der Strauss ist ein schwergewichtiger, flugunfähiger Zweibeiner. Früher war sein feister Steiss mit einem Strauss prächtig wallender Straussenfedern geschmückt. Zwar hat er vor einigen Jahren einige lassen müssen, was ihn jedoch nicht hindert, sein misstönendes Geschrei weiterhin der erschrocken zusammenzuckenden Luft um die lärmempfindlichen Ohren zu schlagen. Es sind aber zum Glück immer noch genügend Federn in der hinteren Breitseite des Straussen vorhanden, um Putzmachern und Putzmacherinnen unwiderstehlich in die Augen zu stechen.
Sein Hauptverbreitungsgebiet sind die wüsten Gebiete des Südens. Er soll aber auch schon im gefühlskalten Norden gesichtet worden sein, bei Nacht und Nebel, als nur ein an den Haaren herbeigezogener Zufall ihn vor dem Sturz in einen gähnenden Abgrund rettete.
Dass dieser streitbare Grossvogel seinen durchaus nicht hohlen Kopf vor drohenden Gefahren in den umweltverschmutzten Sand steckt, ist eine unfromme Legende. - Im Gegenteil, Strauss rennt zischend und kreischend auf seinen Gegner los, dreht sich kurz um und versetzt ihm mit seinen knochentrockenen Hinterkeulen einige knallharte Karateschläge. Nie unter die Gürtellinie -- und wenn schon, dann höchstens 15 Zentimeter tiefer.

Schwer zu schaffen macht dem Strauss seine naturbedingte Flugunfähigkeit. Immer wieder versucht er Höhenflüge, die regelmässig mit Bauchlandungen enden, aber erstaunlicherweise von nicht wenigen Intimkennern der heimischen Vogelwelt als beispielhaft graziös bejubelt werden. Zu Bruchlandungen ist es bisher nicht gekommen, obwohl Experten ihm diese Notfallsituation für absehbare Zeit voraussagen.
Am besten gelingen dem unermüdlichen Wüstenrenner (zeitweise bis in den Fernen Osten reichende) Tiefflüge, eine geschmacklose Mischung zwischen Lauf und Flug, die ihn trotz schweisstreibender Anstrengungen selten über den giftspritzenden Horizont einer neumexikanischen Klapperschlange emporheben und stets weit über das Ziel hinausschiessen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Der Strauss ist eine wertvolle Bereicherung der langsam verödenden Pol-Szene unserer sonst so gemässigten Breiten, in denen nur noch Polit- und Profitgeier ihren unduften grossen und kleinen Geschäften nachzugehen vermögen.

Euer Roter Konrad

LINKES VERHALTEN AUF TEACH-IN'S

auf den letzten teach-ins (chile, portugal) sind mir so verschiedene verhaltensweisen aufgefallen, die ich schlichtweg zum kotzen finde.
wenn es beispielsweise darum geht, für die linken gruppen chiles oder portugals zu spenden, sieht man immer wieder, wie der topf von einigen genoss(inn)en ohne was reinzuschmeißen, weitergereicht wird, mit der begründung: "ich habe kein geld."
nach dem teach-in trifft man dieselbigen in der kneipe, wo sie sich ein bier nach dem anderen reinschütten oder am nächsten tag kommen sie stolz mit irgendwelchen platten, die es bei karstadt für stück 5,- zu kaufen gab. da diese scheiben so billig waren, haben sie sich gleich fünfe gekauft.
auch kann es passieren, daß sie dich fragen, ob du nicht bock hättest, nach dem teach-in türkisch essen zu gehen. da sind 12,- dicke übrig. das finde ich ganz schön übel!!!
spenden heißt doch nicht, das kleingeld, was sowieso übrig ist, in den topf zu schmeißen, sondern gerade auch das geld, was für überflüssige konsumscheiße ausgegeben wird.
und wenn wir alle darauf verzichten würden, bräuchten wir auch keine (peter) franken(feld-) steins, die uns das geld aus der tasche ziehen müssen.

manchmal kommt es mir vor, als wenn ihr die spendenaktionen für chilenische genoss(inn)en und die genoss(inn)en, die von der deutschen klassenjustiz prozesse angehängt bekommen, mit dem klingelpütz verwechselt.
wacht auf, leute, sonst fangt ihr eines guten tages auch noch an zu beten, damit der kapitalismus doch endlich von der bildfläche verschwindet.....

genauso verhält es sich mit dem beifall. wenn von der MIR erklärt wird, alle diejenigen, die nicht in chile bleiben, werden aus der MIR ausgeschlossen, dann wird beifall geklatscht und bravo - richtig so - geschrien.
wißt ihr, was das letztendlich heißt?
es heißt, daß ihr unter einem faschistischen regime im untergrund weiterkämpft. es heißt, daß ihr euch tagtäglich in gefahr begebt, erwischt zu werden, knast, folter, mißhandlungen, erschießungen.....
da gibt es keinen kneipenbesuch mehr, keinen einkaufsbummel, kein ausschlafen, keine nächtlichen feten, keinen urlaub, kein: ich hab heute keine lust, ich glaub, ich bin krank.....
seid ihr tatsächlich so stark, oder macht ihr euch da nicht was vor? denn wenn ihr tatsächlich so fest entschlossen seid, heißt das für mich, daß ihr euch jetzt schon da, wo ihr arbeitet, studiert und wohnt gegen das unterdrückungs- und ausbeutungssystem im eigenen land widerstand entwickelt. und zwar konsequent! d.h. nicht den ganzen kram hinschmeißen wenn nicht gleich erfolgserlebnisse zu verbuchen sind, sondern solidarisch diskutieren, was falsch war und weitermachen.
ich würde es
ich halte es für sinnvoll, daß ihr auf das klatschen verzichtet und stattdessen am politischen kampf hier und heute teilnehmt. das bringt mehr, für die genoss(inn)en der MIR und für uns!

DIE LINKE OPPOSITION IN DER SOWJETUNION
Texte 1923-28, 4 Bde.

Beiträge von: Bucharin, Bubnow, Joffe, Kamenew, Krupskaja, Ossinski, Pjatakow, Preobraschenskij, Radek, Rakowski, Rykow, Sapnorow, Serebriakow, Sinowjew, Sokolnikow, Smirnow, Stalin, Tomski, Trotzki u.a.

Herausgegeben und eingeleitet von Ulf Wolter

Diese Anthologie dokumentiert an Hand der Originaltexte die grundlegende Debatte um den Aufbau des Sozialismus in der SU. Die besondere historische Bedeutung dieser Diskussionen liegt darin, daß in ihr sowohl die Weichen für die künftige politische und soziale Entwicklung der SU gestellt, als auch Signale für die internationale kommunistische Bewegung durch die Verdichtung des Marxismus-Lenimismus zur offiziellen Doktrin der III. Internationale gesetzt wurden. Zugleich versuchte die Linke Opposition aber der zunehmenden Bürokratisierung und Dogmatisierung eine revolutionäre Alternative entgegenzu setzen.
Die 4 Bände umfassen jeweils ca. 500 Seiten und sind chronologisch aufgebaut, um die bis heute noch offiziell tabuisierten Diskussionen in ihrem historischen Verlauf nachvollziehen zu können.
Die beiden ersten Bände umfassen die Zeit von 1923 bis 1925, d.h. die Diskussion der Linken Opposition um Trotzki, Preobraschenskij u.a. mit der Parteiführung um Sinowjew, Kamenew und Stalin. Die Schwerpunkte waren die Notwendigkeit eines 'neuen Kurses', d.h. eines antibürokratischen Demokratisierungsprozesses in Partei und Staat, das Problem der disproportionalen Entwicklung zwischen Landwirtschaft und Industrie und dessen planmäßige Lösung, sowie die Auseinandersetzung mit den Traditionen der revolutionären Bewegung in Rußland in der sog. 'literarischen Debatte'.
Band I erscheint am 15. September 1975, Band II am 15. Oktober 1975
Die beiden folgenden Bände umfassen die Periode der Auseinandersetzungen mit der Vereinigten Opposition (d.h. LO und Sinowjew, Kamenew) bis zu deren Ausschluß aus der Partei. Die Schwerpunkte waren die Industrialisierungsdebatte, im Zusammenhang mit den Problemen des Aufbaus des Sozialismus in einem Land, wie er von Stalin propagiert wurde, bis hin zu Fragen des proletarischen Internationalismus. (Erscheinungstermin: Januar und Februar 1976)

Prinkipo

Jeder Band umfaßt ca. 500 Seiten und wird ca, DM 25.- kosten. Wir bieten zwei Formen der Subskription des Gesamtwerkes an, der Subskriptionsschluß ist der 30.9.1975
1) Vorbestellung mit Vorauskasse: Der Subskribent erhält die 4 Bände für insgesamt DM 80.- Die Lieferung erfolgt portofrei nach Erscheinen, wenn der Betrag gezahlt wurde.
2) Vorbestellung ohne Vorkasse: Der Subskribent der Gesamtausgabe erhält jeden Band nach Erscheinen gegen Rechnung mit einer Ermäßigung von 15% vom Ladenpreis zugestellt. Ein ausführlicher Prospekt kann beim Verlag angefordert werden (bitte eine 50pfg Briefmarke beilegen)
Verlag Olle & Wolter, 1 Berlin 30, Postfach 4310, Postscheckkto: Berlin-West 47[illegible]

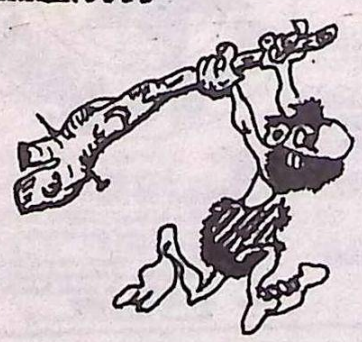
AN ALLE KNEIPEN-UND BÜCHERLINKEN

Nicht erst seit der letzten Spanien-Demo haben wir uns Gedanken über die Sponti-Linke gemacht!

Wir fragen uns,wieso können wir bei so aktuellen Anlässen nicht mehr so viele Genossen wie früher auf die Strasse bringen.War das Freitag Nacht alles,was wir auf die Strasse gebracht haben?
Wir verstehen nicht,das Genossen, die früher und gelegentlich heute noch mit schwarzen Halstüchern durch die Stadt laufen nach dem Portugal Teach-in lieber nach Hause gehen schlafen oder Fernsehen statt bei der Spontan-Demo danach noch mitzugehen.Sollten sie ihr schwarzes Halstuch nur tragen um schmuck auszusehen?

Wenigstens hätte man erwarten können,daß Sonnabend nach den Hinrichtungen etwas größeres startet,aber aus Portugal-Paris-Brüssel-Frankfurt wurde wohl nicht gelernt.
Wir waren Sonnabend früh am Ku-damm, aber das Bild das sich uns bot erfüllte uns nicht mit revolutionärer Wut sondern mit unbeschreiblicher Trauer.Sind die Spontis nicht mehr spontan genug um einmal Sonnabends vor ein Uhr aufzustehen,damit Sonnabend früh auch mal was laufen kann? Wir Spontis hätten unserer Wut uns erem Haß freien Lauf lassen können, aber nichts geschah.

Mit Empörung hörten wir von Genossen Sprüche wie:"Spontane Aktionen haben sowieso keinen Sinn weil sie sich immer zum Krach entwickeln!" Aber wir fragen uns,wenn spontane Aktionen keinen Sinn haben,was hat dann noch einen Sinn?Etwa Demos zu denen die Genossen nur noch aus Pflichtbewußtsein hingehen,und die in der bürgerlichen Presse noch nicht mal erwähnt werden?
NEIN WIR MÜSSEN ZEIGEN,DASS FASCHISTEN NICHT EINFACH GENOSSEN ERMORDEN KÖNNEN!!!!



Wir schmeißen nicht nur Steine,weils Spaß macht,sondern um denen da oben mal'n bißchen Feuer unter den Arsch zu machen,denn wenn kein Druck von unten kommt.kriegen die da oben keinen Druck auf den Magen.

Traurig ist auch,daß Ausreden gebraucht werden wie viele müssen ja Sonnabends arbeiten,oder bin erst sehrspät schlafen gegangen.Auch die angeblich politischen Begründungen lassen uns kalte Schauer den Rücken herunter laufen.

Sollten wir uns erst betroffen fühlen wenn die Genossen aus unseren Gruppen dahingeschlachtet werden ?

Wir wollen hier aber nicht nur auf die Portugal-Spanien Demo eingehen, dies war nur ein aktuelles Ereigniss.

Was war als Ströbele ausgeschaltet werden sollte?Man könnte sagen es war Urlaubszeit,aber es werden doch mehr als siebzig Genossen in Berlin gewesen sein!Was war als Kati Hammerschmidt gestorben wurde?Was war nach den Verwüstungen der Jugendzentren durch die Bullen nach der Lorenz Entführung?Haben die Linken Schiß gekriegt,so das nurnoch 1200 kamen? Oder was war nach dem Abriß der Mittelbaracke vom SJSZ ?

Scheinbar ist den Linken die Tradition des 1.MAI wichtiger als der Tod von Genossen oder andere aktuellen Ereignisse!!

Nicht genug damit das zu bestimmten Demos nur wenige Genossen erscheinen muß das Bild der Geschlossenheit unter den Linken noch zerstört werden weil man sich unbedingt um irgend - welche Parteifähnchen prügeln muß. Versucht das mal zu vermitteln! (Portugal-Spanien Demo)(Sonnabend)

Weiter fällt uns auf, daß die lieben Genossen auf Feten zu bestimmten Anlässen MASSENHAFT erscheinen,während man auf Demos vergeblich nach den selben Genossen sucht.Ähnlich ist es auch in den linken Kneipen, Die Leute die hinter ihrem Bier Revolutionäre sind,sieht man selten auf der Straße.

Wir haben nichts gegen ein Bierchen unter Genossen aber wir sollten uns nicht nur noch in Kneipen oder auf Feten treffen.

Wir hören immer wieder Phantasie an die Macht, aber Demos so zu gestalten, das sie Mindestens genausoviel Spaß machen Wie Feten bringen wir nicht fertig. Warum eigentlich nicht?

Eine Sache die wir auch nicht verstehen ist das Massenhaft Gruppen zerfallen, ist es nicht möglich Erfahrungen die diese Gruppen gemacht haben zusammenzufassen und auszuwerten, damit nicht immer wieder die selben Fehler gemacht werden? Warum können wir uns nicht mal im größeren Rahmen zusammensetzen und über diese Probleme diskutieren?
Wollen wir etwa, daß es bald nur noch K-GRUPPEN gibt?
GENOSSEN BEGINNEN WIR AUS UNSEREN FEHLERN ZU LERNEN!!!!!!!!!!!!!!!!

Hoffentlich ist dies ein Anstoß zu Diskussionen die unsere Situation verändern.
Dies ist eine Kritik an alle Genossen aber auch an uns selbst!

2 Berliner Genossen

unserer Schwäche verschwinden.
Es gibt Menschen, die wir nicht kennen. Wir haben sie nie getroffen, noch teilten wir mit ihnen das Brot, die Tränen, die Freude, das X Vergnügen. Und dennoch, die Feuerprobe, während der sie unbewaffnet dem kalten Haß der politischen Statthalter der Diktatur trotzten, das Bild ihres Gefängnisses und die Zeichen ihres Kampfes binden uns an sie, stellen uns auf ihre Seite.

Diese Menschen stehen uns nah, wie nur wenige andere, näher als die, die jeden Tag an uns vorbeigehen; wie nur wenige sind sie unsere Genossinnen und Genossen, da mit ihnen, wie nur mit wenigen anderen, uns ein innigeres Band verbindet, inniger als die innigste Liebkosung.
Wenn weiterhin nur eine einzige spanische Botschaft oder auch nur ein einzigstes Teilchen dieses Regimes respektiert wird, können wir uns nicht mehr in die Gesichter schauen.

Wenn auch nur eine Regierung für die Aufrechterhaltung der diplomatischen Beziehungen mit Franko ist... und diese Regierung, diese Menschen sind doch bei uns in Frankreich: Giscard, Chirac, Poniatowski, diese Menschen also, die sich jeden Tag über uns lustig machen, die das repräsentieren, was wir hassen - sie haben selbst ihre Würde verloren.
Sie sind ebenso ungeheurlich mit ihren armseligen Kalkülen, mit ihrer Politik der Feigheit, wie auch die anderen, die im Fahrwasser des Franco-Regimes zittern."

(Libération v. 27.9.75

-Namen sind austauschbar-

Komitee der Wütenden

EIN NACHSPIEL ZUM VORSPIEL

Ich kann nicht sagen, welche reale Reaktionen der Mord an den 5 jungen spanischen Genossen hier bei uns hervorrief, da ich zu der Zeit in Frankreich war. In dem Frankreich, in dessen Hauptstadt die Studenten und Jungarbeiter aus den Vorstädten auf die Champs-Elysees zogen und dort den Trägern des Spektakels mächtig in die Fresse schlugen ... die Automobil-Salons, Cafes und Kaufhäuser etc. bekamen einiges ab. "Ihnen war es egal, ob die fünf in Nanterre oder Spanien ermordet wurden" ..die spanische Botschaft brannte ....

Der Situation gab die Zeitung "Libération", die von Sartre herausgegeben wird, folgende Worte: (Übersetzung von uns)

Es gibt Momente, in denen die Worte schwanken, in denen sie taumeln, stumm werden und wo dann nichts mehr zu sagen bleibt, als die Irrlichter, die dann im Jenseits der Zeitungen, im Schrecken der Geschichte und im Tunnel

BALI KINO
in Zehlendorf
Direkt am S-Bahnhof
1 Berlin 37 Teltower Damm 33
Telefon 8 11 46 78
Busse
A1 A3 A10 A18 A48 A53 A60

"VIVA PORTUGAL"

ab 9.10.'75 täglich
17.45h u. 19.45h

enthält unter anderem:

Die Widersprüche zwischen rechtem und linkem Flügel der MFA, der schon am 26.April bei der FREILASSUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN im Gefängnis von CAXIAS ausbricht.

Der Lernprozess der "unpolitischen" Militärs im Kontakt mit den Arbeitern in bestreikten und BESETZTEN FABRIKEN.

Der Putschversuch der SCHWEIGENDEN MEHRHEIT (SPINOLA) am 28. September.

Die BESETZUNG VON BEBAUTEN FELDERN und die VERTREIBUNG DES PACHTERS DURCH SEINE TAGELÖHNER . Der Versuch dieser Landarbeiter, DIE LANDWIRTSCHAFT SELBER ZU ORGANISIEREN!

Nach dem Modell der Lip-Arbeiter in Frankreich führen die portugiesischen Bankangestellten eine ILLEGALE AKTION durch. Sie fotokopieren heimlich alle Bankvorgänge... EIN LEHRBUCH AUS DER INTIMSPHÄRE DES KAPITALISMUS.

AUSSCHNITTE aus dem Wohl EINMALIGEN FILMDOKUMENT DES PORTUGIESISCHEN FERNSEHENS über das Scheitern des Rechtsputsches vom 11.März:
EINE FALLSCHIRMJÄGEREINHEIT, ALS "KILLER" GEGEN MFA TRUPPEN AUSGESCHICKT-, GIBT KEINEN SCHUSS AB, SONDERN LASST SICH IN DISKUSSIONEN VERSTRICKEN UND LEGT SCHLIESSLICH IHRE WAFFEN NIEDER.

Seit Beginn der portugiesischen Revolution versucht ein großer Teil derWeltpresse mit dem Phänomen dadurch tertig zu werden, daß sie versuchen die "Führer" im Auge zu behalten, die "Hauptquartiere" der Parteien und Machtgruppen, die "Chefideologen".

Wie die Agenten des CIA und der anderen Geheimpolizeien suchen sie nach dem Zentrum der Macht und finden es nicht.

Entsetzt beginnen sie zu ahnen , daß ein altes Gespenst in Porugal auferstanden ist, daß die Macht "auf die Straße gefallen ist", und, um zu verhindern, daß es auch im restlichen Europa umgeht, ist auch die "seriöse" Presse in Sachen Portugal skrupellos zur Kampfpresse geworden.

DER FILM: "VIVA PORTUGAL"

hält sich nicht damit auf, Führer, Parteistrategen oder selbsternannte Avantgarden vorzustellen, oder Fragen nachzugehen, wieviel Prozent Wahlstimmen wohl dieser oder jener bekommen würde. ("bei uns würden 80 % für den gestürzten Diktator Caetano stimmen stünde er zur Wahl - so tief sitzt noch immer die Angst", sagt ein Volksschullehrer im Norden).

"SCHLUSS MIT BAROCKEN REDEN, VORBEI DIE SCHÖNEN KRAWATTEN, DER ELEGANTE HUT, DIE LEEREN VERSPRECHUNGEN. JETZT IST DIE ZEIT DES DIALOGS ZWISCHEN DEN PORTUGIESEN, UM HERAUSZUFINDEN, WELCHEN WEG WIR EINSCLAGEN MUSSEN."
sagt ein Offizier der MFA bei einer "Kulturellen Dynamisierungskampagne" auf dem Dorfe.

Dieser Dialog zwischen den progressiven Offizieren und der arbeitenden Bevölkerung, der dialektische Prozess zwischen der bewaffneten Macht und dem unterdrückten Volk ist das Hauptthema des Films. Er versucht nicht, dem Zuschauer irgendeine Konstruktion aufzudrängen, sondern ihn so direkt wie möglich an die EREIGNISSE IN PORTUGAL IM ERSTEN JAHR NACH DEM UMSTURZ HERANZUFUHREN!

Bali-Matinee:

SONNTAG:

11^{00} "la hora de los hornos"(alle 3 folgen)

zu deutsch:"die stunde der hochöfen"
leider nur in originalsprache(spanisch)mit englischen untertiteln,da es von dem film keine deutsche fassung gibt.
(dokumentarfilm über die peronistische zeit in argentinien)

Tali-Matinee:

SONNTAG:

11^{00} "viva portugal"

aus der krankheit eine waffe machen!

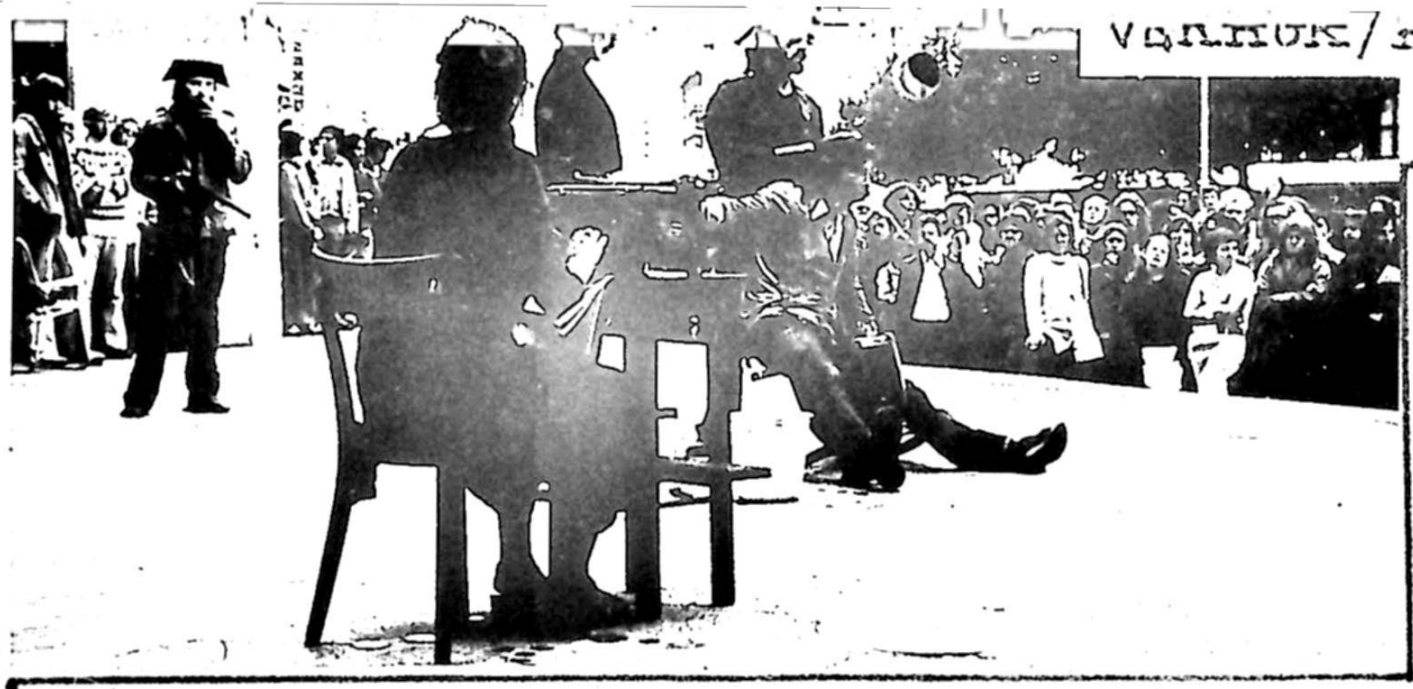
Wir sind eine Reihe von Leuten, die interessiert sind, gemeinsam die Schriften des SPK-Heidelberg zu lesen und praktisch für uns auszuwerten. Denn wir machen jeden Tag die Erfahrung, daß uns die Gesellschaft krank macht.
Wir treffen uns sonntags 15.00 Uhr im Ballsaal, Köpeniker Str. 174, Hinterhof.

★ ★ ★

Wir suchen Leute, die auch gerne Theater, Rollenspiel u.ä. mit u. für Jugendliche machen wollen. Wir haben da schon einige Vorstellungen, haben aber noch nicht so wahnsinnig viel Praxis. Am besten ihr ruft an u. wir treffen uns.freitags 19.00 im Ballsaal, 1-36, Köpeniker Str. 174, Hihof. Anruf 241 423 von 18-19.00

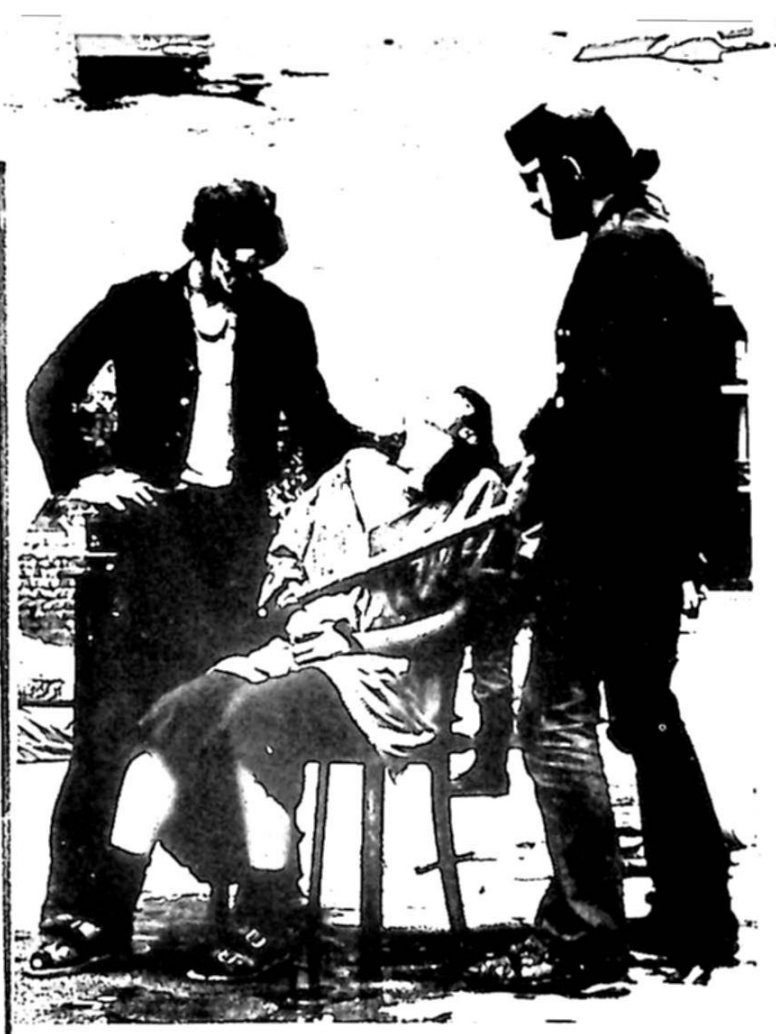
☮ ☮ ☮

Liebe Frauen, wir wohnen in einer Fabriketage in Kreuzberg und freuen uns über einige neue Mitbewohnerinnen, die ihre Aktivitäten entwickeln möchten. Wir sind bis jetzt 2 Frauen, 4 Männer und wollen über unser Zusammenleben diskutieren und uns Tätigkeiten nach außen überlegen.
1-36, Köpeniker Str. 174, Hihof 1. Stock.
oder Tel. 618 22 22 von 16-18!00 außer Sonntag. An der Tür laut klopfen!

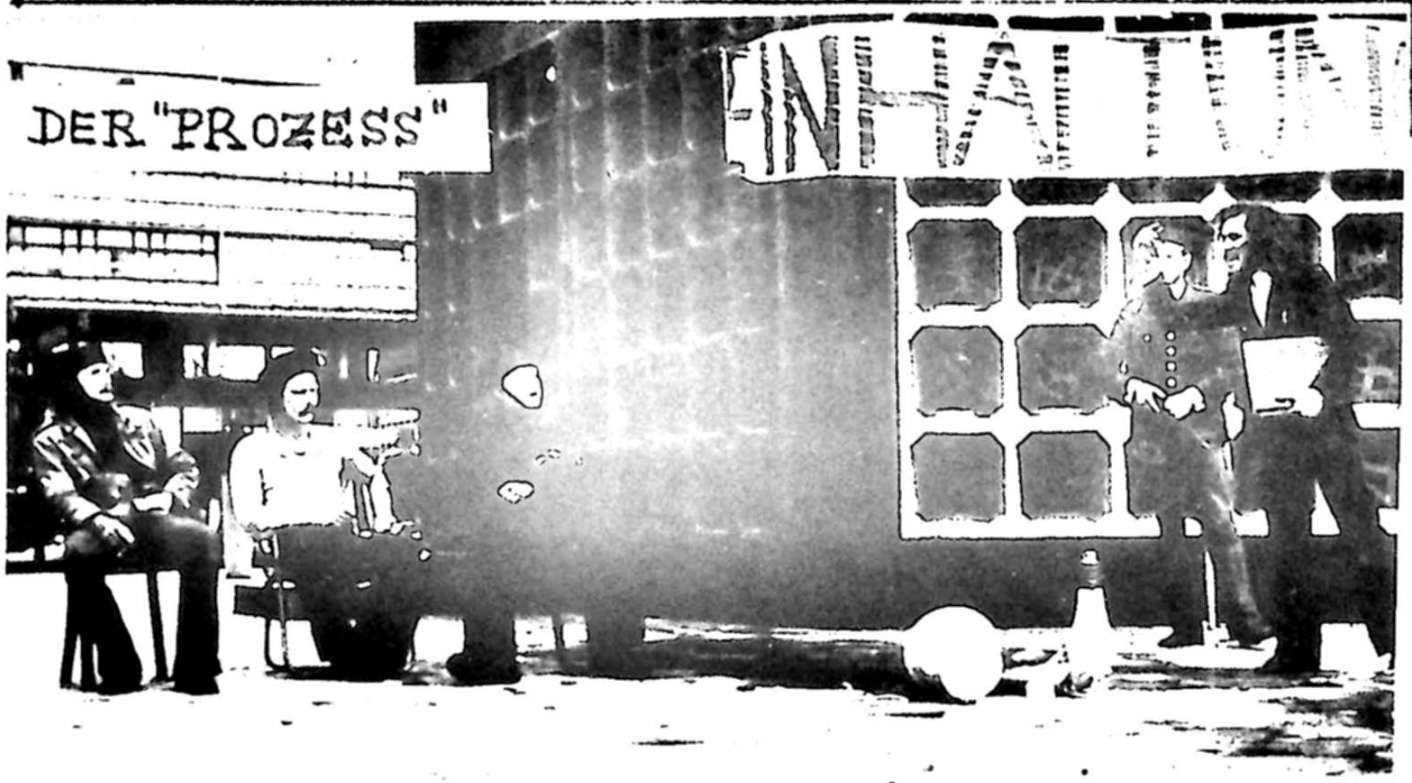


SPANIEN-STÜCK vom WALDE-THEATER

Das WALDE-THEATER hat während des Portugal-Teach-IN am 26. 9. in der TU ein Stück über die Verhaftung, den Prozeß und die Hinrichtung der 5 Spanischen Genoss(in)en gezeigt. Dieses Stück wurde auch am folgenden Sonnabend 27.9. mehrfach vor der Gedächtniskirche gespielt. Dieses Stück hat bei den Zuschauern zum Teil große Betroffenheit herbeigeführt.

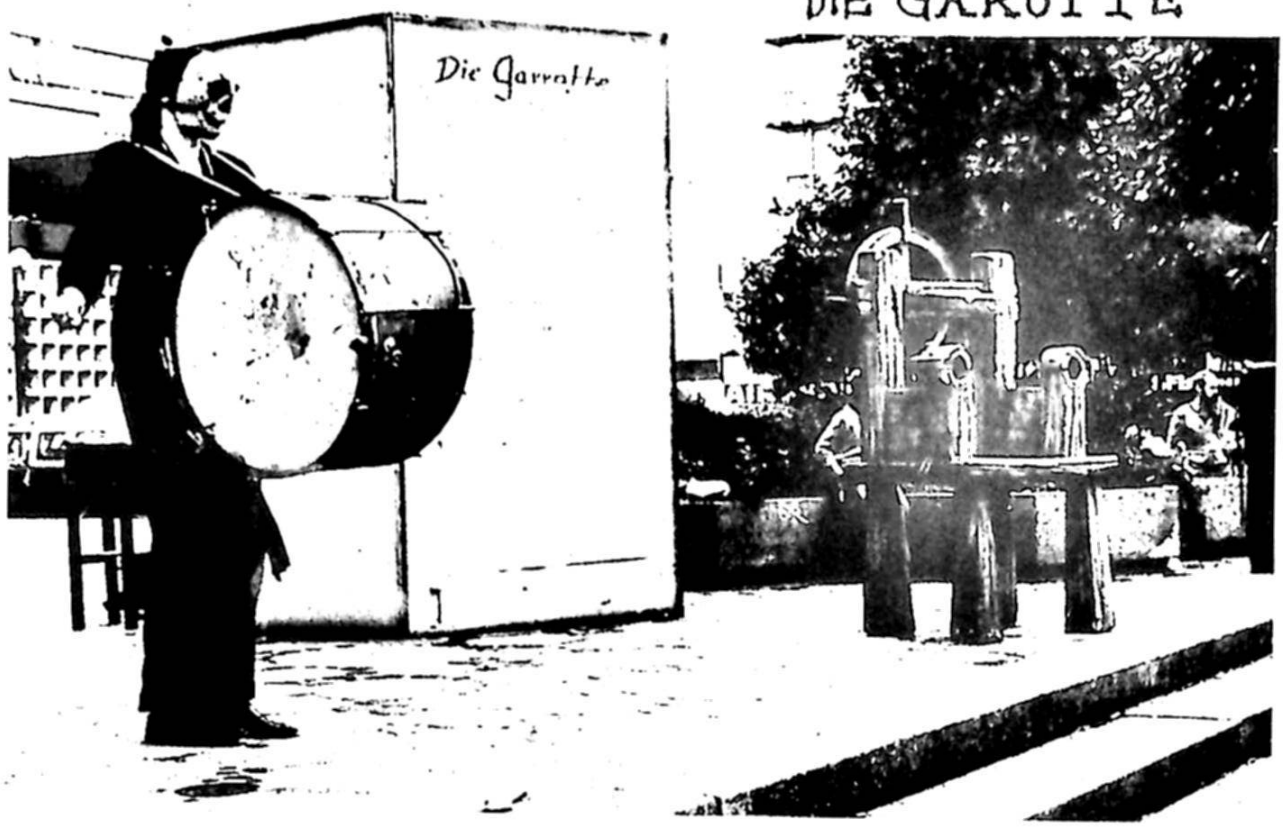


DER "PROZESS"



DAS LETZTE WORT HAT DAS SPANISCHE VOLK!

DIE GAROTTE



NUR FÜR MIETER III

Ich habe leider nicht soviel zeit viel zu ti
ppen deshalb ist das protokoll sehr kurz und
stichwörtlich gefaßt. Im nächsten Info liegt
aber das Arbeitspapier der Mietergruppe, wel
ches dann verteilt werden soll um eine grund
lage für alle mieter zu schaffen.
Also da waren leute der stadtteilgruppen-mie
terinitiative charlottenburg, moabit, kreuz-
berg. und viele andere mieter, wieviele zum
nächsten mal kommen ist noch unklar,weil nic
ht klar ist wieviel dabei bleiben, aber dazu
später.
Rauskam das der berliner-mieterverein eine n
Alternative-entwurf zux den anderen entwürfen
ausgearbeitet hat und die fdp ihn sich zu ei
gen machte um ihn dann in den bundestag ein-
zubringen. Außerdem will der
berliner-mieterverein im nächsten monat eine
Demo machen.

Nochmals was zur UNTERMIETE

Wer also jetzt noch keine legalen Untermie-
terverhältnisse besitzt, sollte sich bis
spätestens zum letzten Arbeitstag vor dem 31.
12.75 darum gekümmert haben, Wie,das steht
im letzen Info. Am besten ist ein Einschreib
brief. Denn dann gelten noch die 75er gesetze
denn bei uns sind gesetze (noch)nicht rück-
wirkend wie in Spanien. Falls der Ver-
mieter innerhalb 7-Tagen einspruch erhebt
gehts zum Mieteinigungsamt usw. (Stand auch
im letzten Info, und geben tuts das noch in
der Redaktion 1-21 Stephanstr. 60)

Ein paar wollten wissen wie das sich
politisch entwickelt hat.: Vor den Wahlen
haben sämtliche parteien vom senat noch für
das mieterschutzgesetz "gekämpfT" und im Juni
haben sie alle die Aufhebung gemeinsam besch
lossen.
Wie so ein gesetz dann entsteht wird wohl wei
ter unten stehen, hier steht erstmal wie man
gegen dieses gesetz (und andere) ange-
hen könnte. Klar ist das Arbeitspapier über-
all zu verteilen, wo man Mieter als Mieter
antrifft, also zuhause (auch in seinem eige-
nen haus). Dann außerdem immernoch an allen
möglichen anderen "Flugblattverteilerstellen"
Ach ja es gibt natürlich auch noch „schwarze"
Bretter in den alten häusern also rann mit
nem Blatt. Es können sich auch leute lustig
verkleiden eine trommel vor den Bauch hengen
und in den hinterhaushöfen was vom wegfall
des gesetzes ‚erzählen'.
Um den sinn von Mietkampagnen zu begreifen
muß man die bisherigen Kündigungsursachen
kennen : Meist beschwerten sich Mitbewohner
des hauses beim hauswirt, anstatt bei den
stöhrern, darum müssen wir mehr Kontakt mit
unseren Nachbarn bekommen, das sie beim näch-
sten mal zuerst zu uns kommen. Machen kann
man so etwas indem man hausfeste in der eigen
en wohnung organisiert, besser wärs man hätte
es schon gemacht, z.B. beim Einzug. Dadurch
kann man mehr zusammenhang im eigenen haus
bekommen und so geschlossen die handlungen
der geschlossen vermieter unterlaufen. Ein
damit angdeutetes Ziel wäre auch fest zusam-
men arbeitende Häusergruppen.
Nun noch etwas zu denen die vorher wortlos
gingen. Es ist klar das der Mittwoch ziemlich
beschissen ablief, aber dann muß man das auch
spätestens beim abhauen auch sagen, sonst
bleibt er ja so beschissen, klar? Wie wir die
scheiße wegbekommen werden wir sehen wenn sie
jeder gesehen hat . Am einfachsten wärs, sie
nicht mehr zu praktizieren.
Wer alles ganz bis fast ganz genau wissen wi
ll sollte sich die mieterbroschüre von der
roten hilfe kaufen (3,7o dm)

Amerikanische Polizei fahndet nach Filmen, die einen echten Mord zeigen

03. Okt. 1975 W

DW- New York

In den Vereinigten Staaten kursieren Farbfilme, die den Mord an einem Menschen zeigen. Dies berichtete gestern der New Yorker Kriminalbeamte Joseph Horman. In diesen Streifen wird die Hauptdarstellerin getötet und die Leiche anschließend zerstückelt.

Nach Angaben Hormans sollen die Zuschauer bei geheimen Privatvorführungen in New York, New Orleans, Miami und Los Angeles umgerechnet 500 Mark Eintritt gezahlt haben. Acht dieser Filme seien im Umlauf, aber nur einer zeige einen wirklichen Mord. Von diesem Film würden nach der Vorstellung Super-8-Kopien für 1500 Dollar angeboten. Der Beamte vermutet, daß die Szenen in Südamerika, wahrscheinlich in Argentinien, gedreht worden sind.

„Von den geheimen Privatvorstellungen erzählte mir zuerst ein Reporter," berichtete Horman. Daraufhin sei er der Sache in der Unterwelt nachgegangen und habe „aus sehr zuverlässiger Quelle" eine Bestätigung erhalten. „Was da an Grausamkeiten gezeigt wird, kann nie und nimmer mit technischen Tricks entstanden sein", sagt Horman, „alles ist echt, ist wahrhaftig passiert und live gefilmt worden."

In dem Streifen wird ein junges Mädchen gezeigt, wie es sich erst von einem, dann von mehreren Männern lieben läßt. „Plötzlich zückt einer der Männer ein langes Messer", schildert der Polizist die Handlung, „am erschreckten Gesicht des Mädchens und an ihrer abwehrenden Reaktion ist zu erkennen, daß die Frau wirklich überrascht und entsetzt ist. Dann sticht der Mann mehrmals zu. Er steigert sich in einen Blutrausch. Am Ende schneidet er dem Opfer den Kopf ab."

Zur Bestätigung zitiert der Polizist einen Produzenten von Pornofilmen, der im Rahmen der Untersuchungen befragt worden ist: „Ich weiß, daß eine unwahrscheinlich hohe Summe vor Monaten für ein hübsches Mädchen geboten wurde, das vor der Kamera umgebracht werden sollte. Ich hielt das für einen üblen Scherz."

Der Kriminalist bearbeitet den Fall — offenbar unabhängig vom FBI — zusammen mit vier New Yorker Kollegen. In Miami stießen sie nur sieben Tage nach einer geheimen Aufführung auf die bisher heißeste Spur. Horman: „Die Gangster nehmen die Zuschauer genau unter die Lupe. Die Sache ist sehr gut abgeschirmt." Er deutete an, daß FBI-Agenten dem Fall in Südflorida zu scharf nachgegangen seien. Dadurch seien die kriminellen Produzenten argwöhnisch geworden, und die Spur habe sich zerschlagen.

In Washington bestätigte ein FBI-Sprecher, daß die Bundespolizei über einen angeblichen Umlauf der „Metzelfilme" wisse. „Wir untersuchen, ob diese Berichte zutreffen und, wenn ja, ob dieser Film gegen die Bundesgesetze verstößt."

Die Veranstalter von Privatvorstellungen, bei denen solche Streifen gezeigt werden, können in den USA nur wegen Verbreitung unzüchtiger Filme belangt werden. Horman: „Der Mord selbst untersteht einer ausländischen Gerichtsbarkeit. Es ist sehr schwierig, diese Tat nachzuweisen."

„Am erstaunlichsten ist, daß es einen Markt für so etwas gibt", wunderte sich der Beamte. „Aber die Menschen von heute lieben wohl die Gewalt. Schließlich gilt das auch für ‚Jaws', den Film, in dem ein Hai Menschen frißt."

SPITZELAKTION BEI BUNDESWEHR UND ERSATZDIENSTLEISTENDEN

In den letzten Wochen kusiert in mehreren
Städten der BRD ein Fragebogen, der einen
"Teil einer soziologischen Untersuchung"
darstellt, welche angeblich den "entsprech-
enden Entscheidungsstellen" dazu dienen
soll, "Wehr- und Zivildienstleistende mit
ihren Sorgen konkret zu helfen." Die Frage-
bogenaktion erfaßt laut epd 152/75 je 1200
Soldaten und Zivildienstleistende(ZDL).
Was steckt hinter diesem Politquiz, der
keiner sein will? Geht es den Herren wirk-
lich darum, den Wehrpflichtigen bei ihren
"sorgen zu helfen"? Warum sperren sich dann
diese "Entscheidungsstellen" seit Jahr und
Tag gegen jede materielle Verbesserung und

drohen bei jeder demokratischen Willensäußerung von Soldaten Disziplinarstrafen an? Sollten sich diese Herren, die und tagtäglich schikanieren, so geändert haben? Wie sehr man sich um uns bemüht, zeigt das Verhalten der Regionalbetreuer in Kassel: ZDL,. die sich weigerten, den Fragebogen auszufüllen, wurden Disziplinarstrafen angedroht.
Hilfe? – Nein!
Hier geht es um eine heulerisch aufgemachte Schnüffelei, die die politische Einstellung der Wehrpflichtigen herausfinden soll. Man will wissen, wie sicher man vor den eigenen bewaffneten Formationen ist, bzw. ob die Kriegsdienstverweigerer noch in ihrem pazifistischen Rausch schlummern.
Zum Fragebogenselbst.
Von 131 Fragen sind 5o politischer Natur, 4o beziehen sich auf die Persönlichkeit des Ausfüllenden. Unter Punkt 2 in der Einleitung heißt es:"Dieser Fragebogen ist anonym. Das heißt, es läßt sich nicht feststellen, wer ihn ausgefüllt hat." Es werden Fragen gestellt nach: Truppenteil, Dienstgrad, Wehrzeit oder nach dem Zivildienst (anerkannt in erster oder zweiter Instanz?) – wird nach den Alter, dem Beruf vor der Einberufung, dem Gehalt, der Ausbildung, nach dem Geschwisterstand, der Konfession, einerPartei-, Gewerkschafts-, Vereinszugehörigkeit des Interviewten gefragt; der Beruf sowie das Gehalt seiner Eltern ist von Interesse; auch die ungefähre einwohnerzahl der Stadt, in der er gelebt ha t, sowie seine personelle Umgebung (verheiratet? lebte er in einer Wohngemeinschaft? etc.) werden ausgeforscht. Auf Grund dieser Fragen läßt sich die Identität des Befragten leicht feststellen. Anonymität ist also nicht mehr gewährleistet.
Berufsverbot, Meinungs-und Gesinnungsschüffelei, immer neue Polizeikommandos gehören inzwischen wieder zum Alltag. Vor diesem H intergrund werden folgenden Fragen gestellt: Nr. 116. Betrachten Sie sich als Anhänger einer bestimmten politischen Partei?" unter anderem stehen auch DKP und KPD zur Wahl. In Frage Nr. 117 wird konkretisiert: "Sind Sie Mitglied einer politischen Partei?". Zuvor mußten diese Fragen beantwortet werden: "Nr. 49,13. 'Marktwirtschaft','freiheitlich-demokratische Grundordnung', Rechtsstaat' usw. sind nur Schlagwörter ohne Inhalt, von denen sich viele Deutschen blenden lassen". Hierzu soll man seine Meinung in ein"Meinungsthermometer" (+3 - -3) einordnen.Auch muß man sich nach gleichen Skala zu erkennen geben: "Nr. 49,13. Um diese Gesellschaft nachhaltig zu verändern, muß man ein Revolutionär werden und das System aktiv bekämpfen". Stimmt man beiden Fragen zu und gehört einer kommunistischen Partei an, so dürfte der BND ein Interesse daran haben, den Befragten zu identifizieren. Also hat der, der hier ehrlich seine Gesinnung wiedergibt, keine Chance einene Beruf z.B. im öffentlichen Dienst zu erfreifen; zudem muß er mit weiteren Bespitzelungen rechnen.
"Füllen Sie den Fragebogen bitte zügig aus – ohne sich mit anderen zu beraten" heißt es in derEinleitung und weiter: "Überspringen Sie bitte keine Frage". Der Ausfüllende soll nicht bei ihm gefährlich erscheinenden Fragen verharren, sie hinterfragen oder sich gar beraten. Er soll überrmpelt werden Das Anhörungsverfahren kann für "Staatsschützer" wesentlich erleichtert werden, liegt ihne von der betreffenden Person dieser ausgefüllte Fragebogen vor.
Wer ist nun verantwortlich? Ein ominöser – Arbeitskreis "Dienst für den Frieden" soll es sein. Es wird jedoch nicht gesagt, wer in diesem Arbeitskreis ist, welches Programm, welche Geschichte er hat. Projektleiter ist ein Prof. Dr. Ernst Nagel, der in 5 Köln 80, Heimfriedweg 40 laut Fragebogen wohnt. nicht gesagt wird jedoch, daß dieser Professor zur Zeit an der Bundeswehrhochschule in Hamburg lehrt (epd 152/75; 12.9.75).
Die Verbindung zum Staat, zum BND ist geschaffen. Auf den Urheber dieser Aktion weist die Frage hin, "ob man außerdem § 218 noch ein Reformprogramm der Regierung kenne"(epd152/75
Jedoch ist es der Staat nicht allein. Auch katholische Kreise mischen kräftig mit. Sie wollen wissen: "Nr. 99. Dürfen wir sie fragen, wie oft Sie im letzten Jahr gebetet haben" – "Nr. 90/25. In der Beschränkung der Kinderzahl zeigt sich eine materialistische Haltung" –" Nr. 90/26. Unsere Kinder sollen nur von christlichen Lehrern erzogen werden."
Jener Arbeitskreis "Dienst für den Frieden" ist eine von der "römisch-katholischen deutschen Bischoffskonferenz " ins Leben gerufenene Einrichtung (epd 152/75), (Nicht zu verwechseln mit der "Aktionsgemeinschaft dienst für den Frieden" – ein Zusammenschluß evangelischer und ökomenischer Friedensdienste.).
Man sieht, auf welche Weise Regierung und katholische Kirche helfen wollen. Regierung und katholische Kirche gegen das Volk – die Geschichte wiederholt sich.Wir fordren deshalb:

Schluß mit der Bespitzelung von Wehrpflichtigen!
Weg mit den Berufsverboten!
Vernichtung sämtlicher bereits ausgefüllter Fragebogen!
Weg mit den Disziplinierungsparagraphen im Zivildienst- und Wehrpflichtgesetz!
Sofortige Einstellung der Fragebogenaktion!
Veröffentlichung aller Namen der an der Aktion beteiligten Personen und Organisationen
Für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung im Zivildienst und bei der Bundeswehr!

Soldaten und Reservistenkomitee Darmstadt/
Zivildienstgruppe Darmstadt
c/O M.Lube, 61 Darmstadt, Landwehrstr.2

Verena Stefan
Häutungen
Der erste literarische Text, der unmittelbar aus den Erfahrungen der neuen Frauenbewegung entstanden ist, setzt sich aus autobiografischen Aufzeichnungen, Träumen, Gedichten und Analysen zusammen. Sexualität ist der rote Faden dieser Geschichte - bis die Autorin über die Arbeit in der Gruppe ‚brot o rosen' - über Erfahrungen von Wohnformen, Einsamkeit und Verbundenheit mit Frauen schließlich sagen kann: „der Mensch meines Lebens bin ich." 120 S. ca. DM 10.–

Francoise d'Eaubonne
Feminismus oder der Tod
- Überlegungen zu einem planetarischen Öko-Feminismus - ‚Überleben oder Vernichtung', das ist die Frage. Der Mann hat triumphiert, doch sein Prinzip ist das des Todes: das der Übervölkerung wie der Zerstörung der Natur. „Den Planeten heute der Herrschaft der Männer entreißen - um ihn morgen der Menschheit wiederzugeben" - ist die Parole von Francoise d'Eaubonne. ca. 220 S. ca. DM 14.–

Ina Kuckuc
Der Kampf gegen Unterdrückung
- Materialien aus der deutschen Lesbierinnenbewegung - Die Autorin versucht, weibliche Homosexualität in Deutschland historisch, politisch und konzeptionell darzustellen. Gängige Klischees werden von ihr im Einzelnen untersucht - wie die Entwicklung der Frauengruppe der HAW aufgearbeitet. Ina Kukkuc hat von Anfang an in ihr mitgearbeitet. 144 S. ca. DM 9.–

— JOURNAL No. 1 —
- Texte aus der amerikanischen Frauenbewegung - Befreiung von der sexuellen Revolution/Männerhaß/Strategien für den Kleinkrieg um die Hausarbeit/Das Manifest der 4. Welt u.v.a
— JOURNAL No. 2 —
- Feminismus und Ökologie - Gabriele Kuby, Ende der Männerherrschaft/Frauenkollektiv Freibg., Frauen erklären Atom und Blei den Krieg/Lolly Hirsch, Über die Weltbevölkerungskonferenz in Bukarest, Aug.'74.
— JOURNAL No. 3 —
- Erziehung zur Ohnmacht - Wie formt sich die Identität der Frauen über Mütter, Väter, Liebhaber und Gruppen in Konfrontation mit unserer patriarchalen Umwelt? Wie erreichen wir autonome Identität? - Erfahrungsberichte von Frauen -.
je Heft 64 Seiten DM 4.50
— Sonderjournal —
- Gegen den § 218 - Reden, die auf einer Veranstaltung im Frühjahr '75 in München gehalten wurden. 20 S. DM 2.50

SSB-HANDWERKSKOLLEKTIV

Ich war die letzten 3 Tage im Haus des SSB Handwerkkollektivs bei der Wochenendarbeitsfete und will darüber jetzt einen kurzen Erlebnisbericht schreiben.
Das Kollektiv hat also seit anfang des Monats ein Haus mit Werkstatt in Kreuzberg in der Schöneberger Str. 11. Es sind zwar sehr viele Räume, aberes ist alles sehr verkommen und halb verfallen. Wir haben in den 3 Tagen ein paar Räume renoviert, und angefangen die Installation zu restaurieren bzw. neu anzulegen. Wir haben zusammen gearbeitet und zwischendurch zusammengesessen, gequatscht und gefeiert. Ich hatte dabei die Leute und die Situation ein bißchen kennengelernt. Es ist hier nochunheimlich viel Arbeit zu tun. Das Koll befindet sich erst im Aufbau und es gibt natürlich noch interne und persönliche Schwierigkeiten. Mir hat es trotzdem (oder gerade deshalb) sehr gut gefallen und ich hoffe, daß sich noch einige Leute finden, die den Aufbau durch Arbeit oder Aufträge für das Kollektiv unterstützen (Tel. 614 74 27 oder 251 42 87) Was jetzt folgt ist ein Auszug aus einer Diskussion, die am Sonntagabend im Haus lief:
X: Bei mir ist es so gelaufen, daß ich eben Erfahrungen in WGs und im Arbeitsbereich hatte und meinte, daß man das mal zusammen machen könnte.
Y: Es hat ja sowieso keinen Sinn zum Arbeitsamt zu gehen. Außerdem habe ich keine Lust, 8 Stunden in der Fabrik zu schrubben.
X: Aber hier schaffst du ja mindestens so viel.
Y: Ja schon, aber hier kann ich meine Arbeit selbst einteilen, ich mache das so, wie ich es will.
Z: Ich sehe das also nicht so, daß man hier nur Bedingungen schafft, die angenehmersind, sondern daß man hier auch Lernprozesse durchmacht und daß sowas wie kollektive Selbstversorgung im Idealfall möglich ist (auf regionaler Ebene), wenn die Arbeitskollektive mal sehr gut laufen. Es ist natürlich die Gefahr, daß man da in so einem Freiraum arbeitet und keinen Kontat zu anderen Leuten mehrhat. Wenn,wie Du das vorhin erzählt hast, die Leute sich nur einen Freiraum schaffen, dann gehen die Leute die eigentlichen Probleme, die sie in die Situation gebracht haben, auch nicht an. Also werden sie dadurch auch nicht raus kommen. Ich weiß, daß das an sich widersprüchlich ist, aber es ist eben nötig, diese beiden Widersprüche unter einen Hut zu bringen. Es ist also auch nötig, daß wir auch in "normalen Betriebe" arbeiten, und daß man das auch den Leuten vermitteln kann, was man eben in dem kollektiven Arbeitsprozeß gelernt hat.
A: Wie seid Ihr denn eigentlich zu dem Kollektiv gekommen?
Z: Das war 'ne ganz komische Sache. Ich war also in der Zeit im Drugstore und da kamen ein paar Leute,wie z.B. X und Y, die da mit ihren Arbeitskollektiven und ihren Ideen ankamen und mehr Kontakt zu unserer Berufsgruppe haben wollten. Ich habe da gerade in der Drugstore-WG gewohnt und das war also mehr oder weniger ne Nottlösung gewesen. Ich hab da vorgehabt ne Druckerlehre zu machen und wollte eigentlich bei Agit mitmachen. Ich bin dann auch mal öfter da gewesen und dann einmal rausgeschmissen worden und dann war ich dann öfter mal da, wo die Leute vom Arbeitskollektiv zusammen gewohnt haben. Ich hab da auch mal nen Umzug mitgemacht und, da ich in der Zeit nichtsanderes zu tun hatte, dachte ich ich müßte da halt mitmachen und habe dann auch mitgekriegt, was da außerdem so laufen sollte.
B: Als wir da aus dem TWH ausgezogen sind, und die Umzüge gemacht haben, haben wir auch probiert, mal so einen Treff für die Korrdination der diversen Kollektive, die da in den Zeitungen inserieren, zusammenzubringen, wo dann auch teilweise 50 Leute kamen. Da haben wir festgestellt, daß die Leute alle unterschiedliche Vorstellungen von der Sache hatten (ein paar wollten nur einen ruhigen Job zusammen machen, andere haben sonst noch Knast- oder Stadtteilarbeit gemacht) und wir hatten da halt die Vorstellung, daß wir was mit Arbeitslosen und Jugendlichen, die keine Lehrstelle kriegen,machen wollten. Wir wollten eigentlich auch nur erstmal die Möglichkeit schaffen, daß die Leute zusammen wohnen und zusammen arbeiten können und ihre Bedürfnisse auch als Gruppe zusammen durchsetzen können. Wirhalten das halt für sinnvoller, als daß nur wie in den Jungendheimen im Freizeitbereich zu machen.
B: Was wichtig ist, ist daß wir nicht nur gegen Jugendarbeitslosigkeit was machen wollen, sondern gegen Arbeitslosigkeit allgem ein und das, eben durch den gemeinsamen Zusammenhang möglich wird, wenn man zusammen arbeitet und wohnt. Dann ist es auch möglich, was für anderen Befürnisse, die alle angehen, zu machen (z.B. Bürokratiekram beim Arbeitsamt usw.))
B: Was Du also noch schreiben kannst, ist daß das alles in der Aufbauphase ist und daß wir also auch z.B. vorbereiten, daß man im TWH einen externen Hauptschulabschluß machen kann. Aber das ist auch nicht ne Kist daß wir den Leuten, die eigentlich dafür zuständig sind, die Arbeit abnehmen, sondern daß Du darauf einfach nicht warten kannst, bis die mal was machen, und daß das eben auch ne Art Selbstverwaltung (Selbstorganisation) ist.
Wir machen also im Augenblick Umzüge und können also auch Renovierungen und so ziemlich alle Reparaturen machen, also auch Kfz-Sachen, da wirja die Werkstatt haben und also unheimlich auf Aufträge warten.

AUTONOMIE NR. 10/75
Materialien gegen die Fabrikgesellschaft

Fortsetzung von S. 2 :

Gegen den Protest des Personalrats der Studienreferendare behauptet der Senat weiterhin, daß wegen der mangelnden Ausbildungskapazität der Schulen nicht mehr alle Referendarbewerber nach dem 1. Staatsexamen eingestellt werden.
Und das, obwohl an etlichen Schulen immer noch Unterricht ausfällt!

Nachdem die Elternvertretung in Niedersachsen festgestellt hatte, daß an den Gymnasien 26 % des Unterrichts ausfällt, beschloß sie für Ende September Widerstandsaktionen: Am 24.9. fand ein Schulstreik statt und über 1 000 Demonstanten protestierten vor dem Kultusministerium.

Alfred Agitorix und das Abenteuer von der Weltrevolution !!!!!!!!

KOMITEE der Hütenden RZ

In der FabriK

Alfred: Genosse, hör.....

(RRRUUUMMMSSS) Der Schlagbolzen der Stanzmaschine donnert mit einem ohrenbetäubenden Lärm herunter.

Arbeiter: Ja? Was'n los denn; gibs'n was neues?

Alfred: Genosse, die Arbeiterklasse... ...

Arbeiter: Moment mal, Mann. (der Arbeiter dreht sich um und blickt zu einen kollegen hinüber, der in Akkord die Stücke für die Stanze vorbereitet; er greift hastig zu einem neuen Stück Stahlblech)

Alfred: Genosse, wir kämpfen.....

Arbeiter: Kannste mir mal den Siebzehner rüberreichen. Danke.

Alfred: Genosse, die Bourgeoisie beutet.....

Arbeiter(zum kollegen nebenan): Wie hoch ist dein Akkord bis jetzt, Paul?

Eine unverständliche Antwort.....der Lärm in der Fabrikhalle

Alfred: Genosse, der Monopolkapi.....

Während der ganzen Zeit wird die Unterhaltung unseres heroischen Kämpfers durch den unmenschlichen Maschinenlärm gestört.

Alfred: Genosse, die Internationale....

Arbeiter(blickt auf die Uhr): Scheiße!! Schon 3/4 12 und der Kerl dadrüben ist viel zu langsam. Ich schaffe den Akkord nicht mehr.

Alfred: Die Kommunistische Partei Deutschl.....

Arbeiter: ÖÖÖÖÖÖIIIIIIIHHHHH!!!! Fritz!! Denk an den Akkord !!!!!! Haste wohl zu lange heut Nacht gevögelt, waaas!?!?!?! Beeil dich!!! Das Bumsen kannste den Chef überlassen!!!!! Ich muß an meine Ratenzahlungen denken - der Gerichtsvollzieher, verstehste!!!!!

Alfred: Genosse, der Sozialimperialismus und der/US-Imperialismus...der Hauptfei.....

Arbeiter: Ha ! Sex ! Haste den neuen Porno gesehen. Klasse sage ich dir, einfach Weltklasse; und die hat geschluckt .....Guck dir doch den Bolzen an (von der Maschine), so'n Ding!!!! Hahahaha!!!

Alfred: Genosse, ist doch ganz einfach, die sexuelle Unterdrü.....

Arbeiter: Moment mal. Muß unbedingt aufs Scheißhaus. (reibt sich am Sack). Muß mal wieder ne Nutte bumsen. , meine Alte will nicht.

Alfred: Genosse, ich....wir...die Partei der Arbeiterklasse KPD.....Klassenkampf.....Kommunismus.....aufbauen.... Marx sagt, daß.....Lenin sagt.....Mao sagt.....nun hör doch mal.....die Weltrevolu.....

(RRRRRUUUUMMMSSSS) Wieder geht eine Stanze los.

Unser wackerer Kämpfer steht einsam und verlassen in der großen Fabrikhalle; aber erfühlt sich nicht alleine....., denn die Partei der Arbeiterklasse ist mit ihm (auch ohne Arbeiter.....klasse) Und einsam steht er an der Spitze, zurückblickend hinter ihm nichrs. Er ist ein Held, und Helden müssen einsam kämpfen und sterben.....Revolution, dein Reich komme und unruhig faßt er sich am Schwanz und erschrikt....., seine Kraft gehört doch ganz der Partei und das andere.....

SPRACHLICHE GEWALT ODER die gewalt der sprache

Über die sprachliche Gewalt oder die Gewalt der Sprache, an Lehrlingen erprobt, in fünf Beispielen.

1
Der da
Der lehrling
Da
Der soll die straße kehren
Der da
Wenn der da
Der lehrling da
Nicht pariert
Schmeiß ich den da
Den lehrling da
Raus.

2
Bein uns müssen die lehrlinge die straße keh
ren
Das ist nicht etwa schikane
Oder gar Ausbeutung
Vielmehr ist das ein pädagogischer zug von
mir

Ein erzieherischer verstehen sie
Disziplin ist ein teil ihrer Ausbildung
Auch ordnung gehört dazu
Gerade ordnung
Ordnung ist wichtig
Ja vielleicht sogar das halbe leben
Also bei uns kehren die lehrlinge die straße
Wenn einem das nicht paßt
Kann er ja gehen.

3
Bei uns ist das also so
Weil wir ein kleiner betrieb sind
Und
Wie in einer familie eigentlich
Daß wir die arbeit gemeinsam erledigen
Daß also die lehrlinge
Die pack & putzarbeiten
Und eben auch die straße kehren
Wenn das einem nicht gefällt
Hat er dann auch keinen anspruch als
Mitglied unseres betriebes
Unserer familie zu gelten
Denn ein schwarzes schaf können
Wir uns nicht leisten.

4
Es ist nun mal eben
Ein notwendiges teil
Jeder ausbildung
Daß man auch putzen & packen lernt
Wer das nicht kann
Wird sich niemals durchsetzen können
Diese arbeiten sind vorraussetzungen
Für jegliche arbeiten
Die sie später mal übernehmen sollen
Wer einmal führen will
Muß zuerst gehorchen lernen
Das trifft den kern der ausbildung
Wenn sie also nicht damit einverstanden sind
Daß sie jeden morgen die straße kehren
Sehe ich schwarz für ihre zukunft.

5
Verantwortung muß gelernt sein
Denn mit verantwortung
Ist unser ganzes leben verbunden
Die lehrlinge tragen die verantwortung
Wie die angestellten
Und ich
Jeder eine andere
Aber alle sind von gleicher bedeutung
Die lehrlinge sind nur
Für die sauberkeit des geschäfts
Und für ordentliche verpackung
Unserer ware verantwortlich
Und für den teil der straße
Den wir sauberhalten müssen
Wenn sie die straße kehren
Denken sie also daran
Daß das ihre verantwortung ist.

KNAST

Auch nach Meinung von Justizsenator Oxfort ist der Frauenknast Lehrter Str. viel zu eng und zu klein. Das hat zur Folge, daß die Frauen weder Schulabschlüsse noch Berufsbildungslehrgänge machen können. Dafür ist wiedermal kein Geld da.

Gegen die menschenunwürdigen Haftbedingungen in den Schweizer Untersuchungsgefängnissen sind vier "Terroristen" am 23.9. in Zürich in den Hungerstreik getreten.

NEO-NAZIS

Auf dem letzten Mittwochstreff wurde das Problem der neo-faschistischen Gruppen in der BRD benannt. Es wurde von der Notwendigkeit gesprochen sich schon heute und nicht erst wenn es zu spät ist, inhaltlich theoretisch sowie praktisch mit diesen auseinander zu setzen. Zu hinterfragen ist u.a. wodurch und unter Benutzung welcher interessen ein Erstarken dieser Gruppen zu erklären ist.
Genoss(inn)en die sich schon näher damit beschäftigt haben, mögen sich auf dem Mittwochstreff im Ballhaus melden. Sollte es möglich sein, eine Anti- Faschismus-Gruppe aufzubauen?

(Aus: "Capital" - das deutsche Wirtschaftsmagazin, August 75)

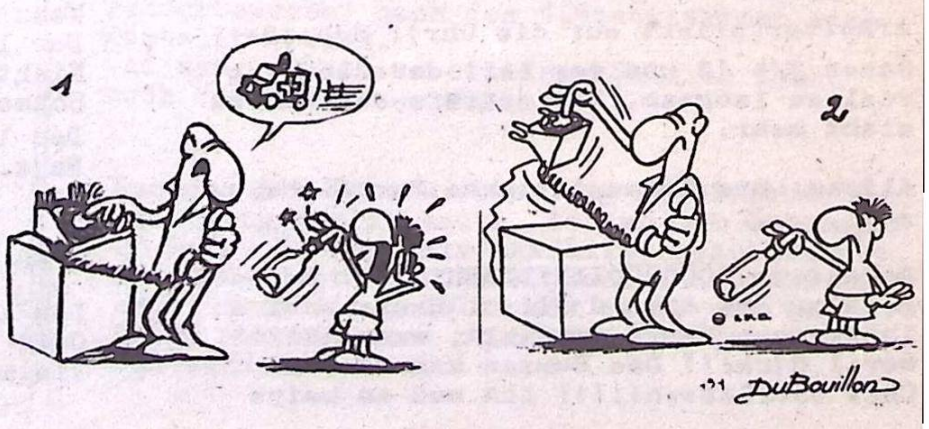
Nonsens

Das Informationsangebot für deutsche Leser wächst. Jetzt gibt es sogar einen „Informations-Dienst zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten". Er versteht sich – so

teilt ein „Roter Kalender für Lehrlinge und Schüler" mit – als „den ersten Baustein einer sozialistischen Presseagentur" und bringt Nachrichten, deren „Verbreitung nicht im Interesse der Kapitalisten liegt".

INFO/Michel - Michel/INFO

WIR WISSEN SELBER, DAß DIESE NUMMER EIN SCHEIß IST ABER:



ANZEIGEN

Zwei nette Leute bzw. Wohngemeinschaften haben uns Förderabonnements im Wert von je 3oo,-Dm geschenkt. Das Geld haben wir bekommen bloß hat die Post leider die genaue Adresse auf dem Zahlungsabschnitt zerrissen, so daß wir nicht wissen, wohin genau wir den ID schicken sollen. Zu erkennen ist bloß, daß beide Spender in der Mommsenstr. wohnen. Meldet euch also bitte beim Informations-Dienst Frankfurt noch einmal mit genauer Adresse. InformationsDienst, 6 6 Frankfurt 9o, Postfach 9oo 343.

Für den Aufbau einer
medizinischen Beratung im Stadtteil Moabit
suchen wir
- ÄRZTINNEN, ÄRZTE
- und andere Leute, die mitarbeiten wollen.

Treff: jeden Freitag 20 - 22 Uhr
RОТЕ HILFE , Stadtteilgruppe Moabit,
im Sozialistischen Zentrum,
1/21 Stephanstr. 60/Tel.3958083

Eltern-Kind Gruppe sucht fahrbereite Plastik-Dreiräder. Werden von uns abgeholt Tel. 6842628

3 Läden zu vermieten ! Werkstr./Düppelstr. 8861081 Breile/Schloß

EKG, senatsgefördert, am Leopoldplatz sucht Kinder für 2 Gruppen von 1-2 J. und 2-3 J. Elternmitarbeit ist erforderlich. Tina 6926213; Christiane 2132122

Für unseren Bildungsurlaub vom 18.10. bis 2.11. suchen wir noch einen VW-Bus. Wer leiht uns einen? SJSZ 7826194

Suchen dringend Waschmaschine
Bella Tel. 7822832

Ab dem 17.10. findet von 19-21 h im Philosophischen Seminar der FU, B33, Gelfertstr. A 1 u. 68, folgendes Seminar statt: "Jesus, Schopenhauer, Marx... du und ich" Ich, bzw. Initiator: Fritz J. Rudert. Keine Altersbegrenzung, auch Nichtabiturienten erwünscht. Fragen unter 3422236 und 8813822. Evtl. werden Zwischenergebnisse im INFO abgedruckt

Wer am Aufbau eines Kommunikationszentrums für den Wedding (Gegend zwischen Schul- und Badstr.) mitwirken möchte und von Anfang an seine Vorstellungen miteinbringen will, kann Mi 20 h in die Exerzierstr.6, Vdh. pat.lks. kommen.

Suchen Wäscheschleuder !!!!! Tel. 7825565

u-comix sammelbände, wald-und wiesen-comix und päng (alternativzeitung vom land) billig zu verkaufen. tel.: 691 51 42 bernhard.

VW - bus gesucht. bei langem tüv ist zustand egal. tel. 618 47 21 werner

suchen 5 gitarren für hauptschulgruppe möglichst umsonst oder sehr billig. tel 693 26 31 nachmittags

einzimmerwohnung in kreuzberg oder neukölln gesucht. (zur not schöneberg) Tel. 618 47 21

pol.-studentin (5. sem., 21 j) sucht anschluß an wohn- und arbeitskollektiv. tel. über 395 13 21 (hellmut)

wer hat möglichst intakte strohfliesen, die er nicht mehr braucht, billig oder umsonst abzugeben (ca. 20 qm) tel. 785 72 79

wir suchen kinder zwischen 3 + 4 jahren für eltern-kinder-gruppe (undogm.). elternmitarbeit wäre unheimlich gut. tel 614 86 36

wer kümmert sich eigentlich um portugal-wein-import oder ähnliches? meldet euch beim info

Neue Kreuzberger Kindergruppe (sonderprojekt) sucht freiwillige mitarbeiter für 2 nachmittage in der woche und 2 abendplenen. wir arbeiten mit 6 - 12jährigen kindern. außerdem brauchen wir einen abschließbaren schrank. tel 614 83 04

in user fabriketage ist ein zimmer frei: wir sind berufstätig (sozialarbeit) und suchen wieder jemand, möglichst eine frau. tel. 614 15 38 (adalbertstr.)

handwerkskollektiv macht kleintransporte mit ford-transit, elektroinstallationen, reparatur von elektrischen haushaltsgeräten, maler- und renovierungsarbeiten, gartenarbeiten. tel. 395 80 83

die handwerksgruppe vom ssb transportiert und repariert fast alles: wir haben 3 lkw's und viele hände. tel. 614 74 27 o. 251 42 87

Internationales: →

پیشرفت علم برای اسیر کردن انسان درزندگی نیست، شکی نیست که
تکنولوژی برای اسارت نیست، برای بهزیستی. مهار نیروهای طبیعت!

ἔνθα μοι ἔννεπε μοῦσα...; μηδεν αγαν... – Σοκρατες; γωτ φροντ, γενοσσεν!

HANDWERKSKOLLEKTIV
macht Kleintransporte mit Ford Transit, Elektroinstallation, Reparaturen elektr. Haushaltsgeräte, Maler- und Renovierungsarbeiten... weitere Arbeiten auf Anfrage.
Tel. 395 80 83

Daniel Cohn-Bendit
Der große Basar
Aus Frankreich ausgewiesen, lebt er heute in Frankfurt. Seine Erzählungen und Reflexionen aus dem „Basar" sind gleichzeitig Bestandsaufnahmen und Schlußfolgerungen aus der Geschichte der letzten 10 Jahre. Mai 68 aus heutiger Sicht eines Beteiligten. Kritik des Kommunismus. Das Identitätsproblem eines linksradikalen Juden. Israel. Starkult. In Deutschland: Betriebsarbeit, Emigranten, Rocker, politischer Terrorismus, Häuserkampf, Wohngemeinschaften, Kinder, Diskussion neuer Agitationsmittel und Organisationsformen.
ca. 200 Seiten ca. 10 DM

Spanisches Zentrum Essen
«Spanische Woche»
Zunehmend organisieren sich die „Communities" der Fremdarbeiter in der BRD in „Zentren" als Organisationsformen ihres Lebens und ihrer politischen Bestrebungen. In der „Spanischen Woche", die das essener Zentrum veranstaltete, wurde das ganze Spektrum einer Fremdarbeiterexistenz in der BRD exemplarisch thematisiert.
ca. 120 Seiten ca. 8 DM

Eckhard Brockhaus
Kapitalistische Entwicklung und Arbeiterkampf
(Vor dem ersten Weltkrieg)
Krise und Funktionswandel der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung – Umwälzung der Produktionsstruktur – Neuzusammensetzung der Arbeiterklasse – Massenkampf, Militanz, direkte Aktion, Arbeitsunlust als Merkmale der entstehenden „anderen" Arbeiterbewegung.
ca. 220 Seiten ca. 14 DM

TRIKONT
Verlag GmbH · 8 München 80 · Josephsburgstr 16 · Tel. (0811) 433874

TERMINE

WIR SIND AUF EURE MITARBEIT ANGEWIESEN RUFT AN SO. ab 19 h 3958083

DIENSTAG 7.

AMERIKA-GEDENKBIBLIOTHEK
Auditorium (Studio 1)
19.30 Anziphabeten in zwei Sprachen Zur Schulsituation der ausländischen Kinder und Jugendlichen in Berlin. EinTonfilm von Frau Mehrangis Montazami-Dabvi. Anschl. Diskussion mit Vertretern der Gewerkschaften und Schulen. Eintritt frei.

15 Uhr - Grips-Theater:"Trummi kaputt" im Jugendfreizeitheim Albert Schweizer, Am Eichgarten 14

MITTWOCH 8.

20.15 Francos Erbe Fragezeichen über Spaniens Zukunft

Mietertreff - alle, die was gegen die Aufhebung des Mieterschutzes machen wollen (s.INFO 72 - 75) sollten um 2o Uhr ins Soz.Znetrum, 21, Stephanstr.6o kommen!!!

MITTWOCHSTREFF ehemals Mittwochsplenum

BERLINER UNDOGMATISCHE LINKE

mittwochs 20-2230h pünktlich!

BALLSAAL 1-36, Köpenickerstr. 174

500m von U-Bahn Schlesisches Tor

19[30] portugal-berlin-partnerschaftstreff. im DRUGSTORE/podsdamerstr. 18o wer noch berichte,photos,dias ect. aus portugal hat,und ideen,zeit und lust zum mitmachen,soll sich melden!

DONNERST 9.

19 Uhr - Diskussion:"Jugendfreizeitheime - Anspruch und Wirklichkeit" im HAUS DER Naturfreunde, Ring str.76

15.15 Berliner Schulfunkstunde
15.15 Probleme der Dritten Welt Ujamaa — Sozialismus in Tansania
22.00 Studienprogramm "Das kleine Fernsehspiel" Vergewaltigung mit Rufus, Dominique Jayr u. a. Buch und Regie: Jean Daste

FREITAG 10.

16.00 Rias Treffpunkt
16.00-16.30
aus dem Bildungsprogramm Delikt „Rowdytum" Jugendkriminalität in der DDR

17.10 Joker 75 Wann bin ich alt genug für die Liebe? (1) Anschließend Infos zu dem Beruf medizinisch-techn.Assistent

22.35 Der Studio-Film Quemada Italienischer Spielfilm von 1969 mit Marlon Brando Evaristo Marquès u. a. Regie: Gillo Pontecorvo

ab Freitag

CHAMALEON: Szenen, Lieder und Texte über den Okt. 1917

amnesty international im Colonna-Kino 19h Folter, Long Kesh A Question of Torture 21+23h SAMBIZANG

BALI Zehlendorf am S-Bhf. Teltower Damm 33
☎811 5 78 Bus 1 3 10 18 48 53 60
Wiederholung! (Bis Mi.)
Chaplin
17.30/19.30 THE KID
21.00/23.00 M. Verdoux
»Monsieur Verdoux« Montag in OFI, »The Kid« für Kids, Sonntag 15.30, So. 11.00 Kleine Chaplinals — Die Filme von Charlie 1914t

TALI Kreuzberg/ Neukölln Telefon 691 24 05
Kottbusser Damm 22 (U Bahnhof)
West-Berliner Kulturtage
Retrospektive „Das sozialistische Menschenbild im Film der UdSSR"
Fr./Sa. 21.00 „ERDE" (1930), So./Mo. 21.00 „DAS ALTE UND DAS NEUE" Eisenstein (1929), Di./Mi. 21.00 „DER WEG INS LEBEN" Makarenko/Ekk (1931), Do./Fr. 21.00 „ALLEIN" (1931)
Fr. 23.00 D. UNSICHTB. AUFSTAND, Sa. 17.00 DER ERSTE ... Sa. 19.00/23.00 BETT & ... (1927), So. 17.00/23.00 LIE... Mo./Fr. 23.00 ... Aufmarsch ... in China

SAMSTAG 11.

SOLIDARITÄTSFEST im SJSZ
1-62 belzigerstr.4-6 eintritt 2.-DM
Colonna Kino: 19+21h UNSICHTBARE AUFSTAN 23h Schlacht um Algier

SONNTAG 12.

/ 15[00]-18[00] TANZWORKSHOP im medienzentrum 61 kottbusser damm 73 II.hof/re.4.
" S. INFO 75
Colonna-Kino: S. 11.

Studienberatung!

Elektrotechnik Fachbereich 19TU

Wo? EMH 127
Wann? täglich 10[00]-14[00] Uhr

Arbeitsgruppe — Studienberatung
Initiative — Basisgruppe

impressum

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN

V.i.S.d.P.: Rosa Levinè

1 BERLIN 21, Stephanstr.6o

Tel.: 395 8o 83

REDAKTION: sonntags ab 19 h

INFO-legen: montags 17 h

KOMM DOCH MAL VORBEI !

ABO 12DM

Für 1o Wochen bei Vorauszahlung an K.-O. Porip, Postschk. Bln.-W. 119o 34-1o1

Auch Gefangene wollen lesen, bezahlt ein Abo für sie!

INHALT

S. 2 Spanien Aktionen
Berufsverbote
S. 3 Aktionskom. gegen Berufsverb.
Pestalozzi- Froöbel- Haus
S. 4 Teach-ins
S. 5 Linker Frust
s. 6 Spanien
S. 7 "Viva Portugal"
S. 1o Nur für Mieter
S. 11 Bundeswehr
S. 12 ssb - Handwerkskoll.
..... na ja !